

Stück für Frankreich erkannten die Deutschen die Bedeutung der einzigen ihnen verbleibenden Ausfallsporte nicht, und so blieb den Franzosen die größte Gefahr für ihr Süd-Vollwerk gegen Deutschland: ein von Norden aus Deutschland und von Süden aus Italien zusammenwirkender Druck auf diese französische Stellung, eripart.

Aber Poincaré kennt die Bedeutung, die diese einzige Ausfallsporte für Deutschland hat, erkannte die Gefahr eines kombinierter italienisch-deutscher Vorstoßes gegen seine letzten Feldbesitzungen. Also galt es für ihn, zunächst die italienische Gefahr auszuheilen. Das ist durch das neue Bündnis mit England gelungen. England hatte bisher Italien unterstützt, um sich die Möglichkeit eines englisch-italienisch-deutschen Bündnisses gegen Frankreich offen zuhalten. Aber Deutschland hat sich für die Zusammenarbeit mit Italien ebenso blind gezeigt, wie für die Zusammenarbeit mit England, und hat dadurch den Engländern die Möglichkeit zur Schaffung eines gegenüber starken Gegengewichts gegen Frankreich, eines dem ehemaligen Balkanbündnis gleichenden, genommen. Poincaré mußte die Lage ans, brachte England auf seine Seite und legte damit Italien und seinen Vorstoß nach Nordosten lahm.

Nun geht er daran, die letzten Feldbesitzungen im Süden Deutschlands in eine mächtige Dauerbesetzung umzuwandeln und damit die letzte Ausfallsporte Deutschlands endgültig zu schließen. Und England, namentlich mit Frankreich verbündet, leistet getreue Hilfe.

Nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg zum Ziel ist klar. Dem erweiterten Balkanbündnis werden die Türkei, das alte, das die Slowaken gegen die Tschechen, die Kroaten, Serben, Montenegriner, Dalmatiner, Mazedonier gegen die Serben, die Bewohner der von Ungarn losgerissenen Gebiete gegen ihre neuen Herren rebellieren. Aber es geht auch nicht an, all diese Elemente der Unruhe im Balkan gemeinsam zu unterdrücken, denn seine der letzten Balkanmächte ist dazu bereit. Also bleibt nur eines: Alle oder möglichst alle diese Völker untereinander und gegeneinander stehenden Bürger unter einer gemeinsamen Idee und in ähnlichen Formen zu vereinen, in denen jahrbüchertlang die Hauptbürger erfolgreich das Problem der Weltfriede der Nationalitäten lösen.

Diese Idee ist der Kern von dem Russen propagierte „Panlankismus“ (das Allrussland), der zugleich die Freundlichkeit mit der deutschen Weltmacht, dem ehemaligen Balkanbündnis, und die Form für die Föderation der Bundesstaaten autonomer Nationen. Deshalb rufen Frankreich-England jetzt den Serben zur Wählung gegenüber den Kroaten und unterstützen die kroatischen Forderungen der Umwandlung Südbalkan in einen Bundesstaat. Deshalb läßt sie auch den Druck auf Bulgarien aus, der die Befreiung des serbenfeindlichen Rhodope-Staatsgebiet durch ein serbenfreundliches Kabinett, den Stoff und die Lösung des macedonischen Problems bewirkt: Durch Aufnahme der Bulgaren und Mazedonier als autonome Nationen in den geplanten großen Balkanbundesstaat. Deshalb auch brachten sie in Griechenland den alten Franzosen- und Engländerfreund des Weltkrieges, Venizelos, gegen die Italienerfreund Panagolos aus, unterstützten in Rumänien ihren Kriegseindlichen, die sich im Herbst in London und Paris über den Herbst gemeinsam verschiedene Ansuchen an Südbalkan, Bulgarien, Griechenland und Rumänien gegen werden unter der

Voraussetzung der „unbedingten politischen Ruhe auf dem Balkan“.

Diese Ruhe aber ist eben nur gewährleistet durch die Schaffung eines „Panlankismus“, ein solches Bündnis, der die wichtigsten Nationen Südbalkans und Bulgariens in Bundesstaatlicher, überstaatlicher Form umfasst, und dem sich möglichst auch die Tschechen und Slowaken, die Griechen und Rumänen, ja unter dem Druck der Ausfallung letzterer alle von Seiten Italiens und Deutschlands auch Ungarn und — Österreich anschließen sollen. So soll also ein Großbalkan entstehen, eine erweiterte Balkanbündnis, ein Balkanbündnis, aber unter ständiger Aufsichtszugehörigkeit des neuen Großreiches.

Französische Aufrüstung mit deutschen Reparationszahlungen.

Poincaré Staatshaushaltsentwurf für 1929. + Ein vorläufiges Defizit von sechs Milliarden. + Wie soll es gedeckt werden?

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat am Dienstag den Entwurf des Staatshaushalts für 1929 dem Bureau der Kammer übergeben. Er erklärt in der Einleitung mit der ganzen Unbestimmtheit des Diktators, daß die von der Regierung angeordneten Maßnahmen zwar nicht in Angriff genommen werden können, daß aber die Anfänge der bestehenden Reformen schon jetzt beginnen würden.

Bei der Begründung des Haushalts wird besonders betont, daß für die nationale Verteidigung, für die Reorganisation der Armee, für die Herstellung der öffentlichen Ruhe, für die Durchführung des Wohnungsbaues und die Anweisung der Gelder und Pensionen, neue große Aufwendungen erforderlich sind.

Die zusätzlichen Anforderungen der Vorschläge der einzelnen Staatsverwaltungen bringen zusätzlich einen Defizitbetrag von rund sechs Milliarden Franken in Erscheinung.

Der Staat verfügt diesen großen Mehranforderungen gegenüber aber nur über die bisherigen Einnahmestellen. Die Ausgabe von Mitteln ist insolge der neuen Währungsgehalte ausgeschlossen und es gibt auch keine neue Verschuldung des Staates an die Bank von Frankreich. Andererseits war es der Regierung aber unmöglich, die Steuern so stark zu erhöhen, daß sie die gesteigerten Ausgaben des Staatshaushalts ausgleichen können. Die Regierung ist deshalb, das Gleichgewicht des Haushalts durch Erziehung neuer Einnahmen zu erreichen. Poincaré betont, wenn er nicht, daß die Regierung für das Jahr 1929 eine Milliarde Franken Einnahmen aus den deutschen Reparationszahlungen in Ansatz bringt. Poincaré hat, wie in politischen Kreisen verbreitet, sich auf diesem Schritt nicht ohne Ängsten berufen, daß die Einnahmen aus den deutschen Reparationszahlungen bauernd Schwankungen unterliegen seien und besonders die Naturalleistungen Deutschlands erhebliche Schwankungen erleiden.

Die ursprünglichen von Kriegs-, Marine- und Kolonialministerium beantragten Aufwandsbeträge, die nie im Vorjahr, sind über Milliarden Franken überschritten, hat die Regierung hart herabgesetzt.

Aber die im Bau befindlichen Schiffe der französischen Kriegsmarine sollen vollendet werden, und außerdem wird ein neuer Ab-

trag — und unter von England gegen Wirkgehaltener politischer Oberleitung Frankreichs.

Das ist Poincarés nächster und zugleich letzter Plan und Schlag gegen Deutschland. Denn gelang er — und die vereinte Militär- und Finanzmacht Frankreichs und Englands ist bereits darauf zu rechnen — dann ist „Ruhe im Balkan“ und in „Panuropa“, und das Werk des großen Deutschen Poincaré ist vollendet. Deutschland ist politisch und wirtschaftlich auch in der letzten noch fest geliebten Mündung, nach Süden hin, eingemauert.

Dr. S. Eise.

Französische Aufrüstung mit deutschen Reparationszahlungen.

Poincaré Staatshaushaltsentwurf für 1929. + Ein vorläufiges Defizit von sechs Milliarden. + Wie soll es gedeckt werden?

Der neue Haushaltsentwurf sieht ferner 500 Millionen Franken für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung vor. Der Ausbau der Wasserkräfte soll mit großen Mitteln des Staates gefördert werden, begünstigen der Straßenbau.

Die deutschen Naturalleistungen spielen in dem Etat eine große Rolle. Die umfangreichen großen öffentlichen Arbeiten wird in diesem Zusammenhang angeführt, darunter die Anlagen von Kanälen, Eisenbahnen, Kanäle und wichtigerer Dammwerke, an der Mosel. Der Haushalt sieht weiter erhebliche Ausgaben für die Aufhebung der französischen Luftfahrt vor, vor allem für eine Luftschifflinie Paris-Madrid, Paris-Saarbrücken, Paris-Indochina.

An den vorstehenden vorläufigen Mitteln über den Etat fällt eines groß in die Augen: es ist natürlich nahezu ausgeschlossen, durch Erparnisse einen Defizitbetrag von sechs Milliarden zu decken. Unmöglich ist auch zu erwarten, daß Poincaré — ohne das auszusprechen — mit sehr hohen Zinsentnahmen rechnen, und es ist nachfolgend, daß er, der ja den ganzen Etat so stark auf die deutschen Reparationsleistungen stützt, auch hier an Deutschland als Hauptzahler der 6 Milliarden denkt, nämlich durch „Mobilisierung eines großen Teiles der Zinswunders“.

Die nach der gestern gebrachten Meldung des „Deutschen Telegraphen“ für den neuen Haushaltsentwurf Frankreichs ist.

Poincaré hat für 1929 läßt also auch von den für den Herbst angeknüpften Reparationsverhandlungen sehr wenig Gutes für Deutschland erwarten.

„Mobilisierung eines großen Teiles der Zinswunders“.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Die ungarische Abgeordnete, Premier Dr. Turi, einer der Führer der Regierungskollegium gebührenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapest „Kereszt Újság“ seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus.

Was sind Vitamine?

Von Dr. Kurt Dittlage.

Der Begriff „Vitamine“ ist heute so populär geworden, daß es sich lohnt, immer wieder einige Aufklärungen über diese geheimnisvollen Stoffe zu geben.

Die Wissenschaft unterscheidet bis heute in 11 verschiedene Arten von Vitaminen, die sich alphabetisch, in der Reihenfolge ihrer Entdeckung, mit den Buchstaben A, B, C, D und E bezeichnen. Alle fünf sind zur Erhaltung des Lebens von der größten Wichtigkeit, sie jedoch aus den tierischen und pflanzlichen Stoffen, in denen sie enthalten sind, zu isolieren, ist bisher nicht gelungen. Das Vitamin A ist von besonderer Bedeutung für die heranwachsenden Kinder. Man hat festgestellt, daß in allen Pflanzen, Spinat, Salat und sonstigen Kräutern sowie im Lebertran es am reichsten enthalten ist. Fehlt in der Nahrung des Kindes dieses Vitamin, so tritt Ausrottung der Hornhaut ein, die sich als Bindehautentzündung äußert. Es ist also darauf zu achten, daß alle diese vorgenannten Nahrungsmittel den Kindern zugeführt werden.

Das Vitamin B spielt bei unserer europäischen Ernährungsweise eine große Rolle. Es ist nur wichtig für den Menschen, die Form der Nahrung der Reis, des Getreides, Indiens, Japan wird der als Nahrung verwandte Reis poliert, so wird dadurch aus dem Korn das Vitamin B entfernt, und durch sein Fehlen entsteht die gefährlichste Verzehrerkrankheit, die sich in heftigen Geschwüren und Wundungen der Zunge äußert.

Das Vitamin C ist vorzüglich in frischen Früchten, in Zitronen und Apfelsinen zu finden. Koriander enthalten es nicht mehr, woraus sich die Tatsache ergibt, daß der Frischsaft von Zitrusfrüchten und Apfelsinen auf diese Art der Nahrung angewiesen waren. Heute nehmen wir auch an, daß die Weltweite der Frühjahrszeit am reichlichsten Zuführung des Vitamins C besteht. Die Form der Nahrung ist vorzuziehen, da schon durch leichte Hitze die Wirksamkeit dieses Vitamins zerstört wird.

Das Vitamin D ist nun dasjenige, welches

unser Interesse am meisten erregt. Es ist gefunden, durch Bestrahlung mit ultraviolettem Licht in Milch und anderen Nahrungsmitteln Vitamin D zu erzeugen. Ferner ist festgestellt, daß die ultravioletten Strahlen auch in der Haut des Menschen das Vitamin D erzeugen, welches von da aus seine wohltätige Wirkung ausstrahlt. Unabhängig von der Sonne werden Strahlen nur wenige ultravioletten Teile enthalten, die dazu in unseren Breiten noch zum größten Teil von der Luft absorbiert werden, haben wir in der bekannten „Dampfer-Quarzlampe“, der sogenannten „Künstlichen Sonne“, das Mittel, sie uns in reichstem Maße zu verschaffen. Seit etwa einem Jahre schon wird die nach dem Verfahren von Dr. Scholl mit ultravioletten Strahlen behandelte Milch von der Französischen Kindervereinigung unter Leitung von Professor Scherer zur Heilung der Rachitis mit großem Erfolge angewandt. Selbst Kinder, die bereits vom Arzt ausgegeben waren, sind durch den Genuß dieser „Sonne“ wieder gesund gemacht worden. Die milchige Aufgabe der Kommunen liegt, Herstellung und Vertrieb dieser bestmöglichen Milch in größtem Umfange zu fördern. Aber es muß auch verlangt werden, wie es Professor Scherer besonders betont, daß die Herstellung nur unter strenger Kontrolle und mit Apparaten geschieht, deren volle Brauchbarkeit in langer ausgedehnter Prüfung nachgewiesen wurde; wie es bei dem Verfahren nach Dr. Scholl der Fall ist.

Das Vitamin E schließlich, das Hünne und letzter der Nahrung, ist noch Gegenstand unabhingelöser Forschungen. Man weiß bislang nur, daß kein festes Herabminderung der Fortpflanzungsrate verursacht, sogar zur Sterilität führen kann. Das Gebiet der Vitaminforschung ist erst jetzt kurzer Zeit von der Wissenschaft behandelt worden, so daß uns noch wichtige Entdeckungen bevorstehen. Bislang ist es nämlich nur gelungen, das Vitamin D mit anderen nützlichen Mitteln herzustellen. Aber in unserer der Zukunft steht es doch zu erwarten, daß auch unter jetziges Wissen über die Vitamine immer mehr in die weitesten Kreise bringt.

Nährwert der Fische und des Fleisches.

Von Geh. Regierungsrat, Professor Dr. med. R. H. Berlin.

„Fleisch“, die Muskelsubstanz unserer Säugetiere, und „Fisch“, das Muskelfleisch unserer Fische, sind, was Nahrung und den hauptsächlich chemischen Bestandteilen, den Eiweißstoffen, das gleiche, das neben vorwiegend Wasser darin enthaltene Eiweiß (rund 20 Prozent), gehört zu den biologisch höchstwertigen und am besten ausgenutzten Nährstoffen.

Wenn diese Tatsachen sind alle anderen wirtschaftlichen oder vermeintlichen Unterschiede von untergeordneter Bedeutung, weil sie sich leicht ausgleichen lassen. Ein etwaiges geringeres Sättigungsgleichgewicht läßt sich beim Konsum durch das Fehlen in Fett, durch Beigabe fettreicher Speisen (z. B. Gemüse) leicht ausgleichen. Ein mageres Kindfleisch erfordert eine Beigabe von Fett bei der nahrungsmäßigen Verwendung. Vitamine enthalten die Fleischsorten und die mageren Fische nicht; aber gerade das Fett der fettreiche (Spring- und Lachs) und der Fischbeinarten sind ausgezeichnete Vitaminquellen, während das Schweinefleisch niemals in seinem Fett Vitamine aufweist. Fische zeigen im allgemeinen keine Krankheiten. Konsumische sind leicht verdaulich und deshalb auch für Kinder geeignet, im allgemeinen leicht, schmackhaft und abmagerungsbereit und auch gut in der Diätetik (bevorzugt für Kinder) zu verwenden.

Womöglich Fleisch ist nicht allen nicht untergeordnetem Teil an Nährstoffen, die sind besonders groß beim Fisch mit Kopf; das neureichende erhaltende Eiweiß enthält, wie schieres Fleisch, seine Vitamine. Diese Tatsachen müssen die Hausfrauen wissen, um auf Grund des Preises zu veranschauligen, Zeiten entscheiden zu können, ob Fleisch oder Fisch billiger ist. Konsumische werden immer preiswerter sein. Weber werden schließlich den Fisch als nächstwertigsten Nährstoff, den Fleisch überlegen können und den Nährwert des Fleisches herabsetzen, kann man das Fleisch beanspruchen, wodurch das billige und einträglichsame beste Nahrungsmittel genannt zu werden.

Die Panzerkreuzerkrise der SPD.

Eine Konferenz der Funktionäre der sozialdemokratischen Partei, Bezirksverband Berlin, nahm zur Panzerkreuzerkrise folgende Resolution des Bezirksverbandes an: „Der Bezirksverband der SPD Berlin stellt fest, daß der Beschluß der Regierung, den Bau des Panzerkreuzers A zu beginnen, in Widerspruch steht zu der Haltung der Sozialdemokratie in dieser Frage und zu den Voraussetzungen, die zur Aufrechterhaltung der Neutralität erforderlich sind. Die sozialdemokratische Partei Berlin lehnt daher die Mitverantwortung für die Bewilligung der ersten Rate ab und beschließt, die sofortige Einberufung des Reichstages zu fordern, um eine Entscheidung des neu gewählten Reichstages über den Bau des Panzerkreuzers herbeizuführen.“

Solange eine Einberufung des Reichstages nicht zu erreichen ist, werden die Gesetze in der Regierung aufgehoben, die die Aufhebung des Reichstages vom 10. August zu verlangen, und im Falle der Bildung der Reichsregierung zu zurückzutreten.

Ferner werden die Genossen in der Reichsregierung aufgehoben, die die folgenden Raten für das Panzerschiff A abzulehnen.“

Auch in Chemnitz und Breslau wurden von dortigen Ortsgruppen der S. P. D. ähnliche Beschlüsse gefaßt.

In Breslau wurde außerdem beschlossen, in der Reichsregierung etwa angeforderte Mittel für den Einbau des Reichspräsidenten im September zu verweigern.

40 Millionen Mark Mehreinnahmen durch die neue Angestelltenversicherung.

Im Zusammenhang mit der von der Presse aufgeworfenen Frage über die Gründe für die Erhöhung der Angestelltenversicherung wird nun ausläßlicher Stelle berichtet, doch werden es sich um eine alte, schon längst praktizierte Angewohnheit handeln. Die alte Regierung habe sich bei der Frage der Erhöhung nicht besinnen können, weil der Reichstag aufgelöst worden sei.

Nach einem Bericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hätten die Gehälter von nicht weniger als 8 v. H. aller Angestellten die anfängliche Höhe überschritten. Demnach konnte nicht mehr das jährliche Angestelltenverhältnis, darunter auch die fiktiven Verhältnisse, die Erhöhung gefordert hätten. Das Direktorat der Reichsversicherungsanstalt habe darauf 8000 Mark als Höchstgrenze vorgeschlagen. Das Reich erwartet aus der Erhöhung Mehreinnahmen in Höhe von 40 Millionen Mark. Im übrigen hätten sich auch die Arbeitgeber in positivem Sinne für die Erhöhung ausgesprochen.

Die wirtschaftlichen Arbeitgeberverbände haben sich bekanntlich mit der Erhöhung der Versicherungsgrenze nicht einverstanden erklärt.

Pflanzen, die explodieren.

Ein dem in Silberrot und Wien einheimischer weißer Dipsium (dictamnus albus), einem krautartigen Gewächs mit weißen oder rosafarbenen Traubenblüten, kann man an warmen, windstillen Tagen eine seltsame Erscheinung beobachten. Sobald man sich in die Nähe des Strauch mit einem brennenden Licht oder Zündholz, so sieht plötzlich ein unerwartetes Feuerwerk auf; der Strauch ist in Flammen eingehüllt. Ist das Feuer aber ausgebrochen, so fliegt er wieder ganz unversehrt ab, und nur ein eigentümliches Geräusch zeigt noch den Ort, an dem die Explosion stattfand.

In seinen Tagen, wenn der Dipsium in voller Blüte steht, ist die umgebende Luft oft so rauchig, daß es angeht, daß es manchmal von Gewittern zur Selbstentzündung kommen kann. Beim Anblenden hat das Einmal der Gestein des Lichtes und selbst Benutzungsleiter zur Folge. Kleine feurige Explosionen kann man auch an dem in Westindien und Südamerika vorkommenden Kolonjambou, auch Nicotiana genannt, beobachten. Diese Pflanze ist die Ursache der sogenannten Selbstentzündung, die mit einem brennenden und leicht entzündlichen Öl angefüllt sind. Entzündung in der Nähe einer Kolonjambou eine Flamme, so daß die Luft erregt wird, selbst die Luft unter der Sommerhitze aus und preßt sich das Öl aus der Frucht heraus. Im selbstigen Augenblick entzündet sich das Öl und umfängt die Luft mit einem feinen Zunderfeuerwerk, man bemerkt daher die Ursache des Feuerwerks oft auch als „Feuerwerkskugeln“.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. med. Dr. Dittorff hat, ist an den Versuchen, die er an sich selbst durch Einimpfung von Tuberkulose vorgenommen hat, gestorben.



Aus Merseburg.

Altkneiber Sommer.

Ich gehe in den dämmernden Abend hinein. Büsche und Bäume fliehen am Wege. Von ihnen hängt etwas herab, ich kanns nicht sehen, ich fühle es nur, wie es mir durchs Gesicht streift. Donnernd muß ich mit der Hand über mein Gesicht fahren. Aus unten im Gras machen sich die spinnwebähnlichen Bienen bemerkbar. Und als ich weitergehe, da umtanzen und umwehen sie mich. Ich lasse mich einpinnen: Eine Frau sitzt am Spinrad. Ihre Haare quellen goldbraun unter dem Kopftuch hervor. Ihr Gesicht leuchtet. Einen bitteren Zug hat sie um den Mund. Ihre Augen blicken irgendwohin in die Ferne, mit einem Ausdrck, der mir ans Herz greift. Es ist, als ob sie sagten: Ich frage mich da draußen in der Welt, um mich für vergeblich, jetzt ist's ans mit eurer Herrlichkeit. Sie hat ihre Hände, mit denen spinnst sie unaufhörlich, Tag für Tag. Nach 10 Uhr Nacht. Ihr Spinrad ist groß. Einzig leuchtet das Radchen, flüchtig treten die Füße. Ich gehe näher und schaue mir das Garn an. Es ist zu recht. Wie ein Haus. Jetzt sieht sie zu ihrer Arbeit herunter und prüft die Fäden. Sie nimmt sie hoch und läßt sie hinunterfallen. Ihr Gesicht lacht, ich glaube, sie nannte ihn „Wind“, und nahm sie mit sich fort. So ging das immerzu. Sie ist eine fleißige Frau. Ein weißes Blatt rauscht zu meinen Füßen und weckt mich aus meinen Träumen. Ich sehe an mir herab. Mein Auszug hängt voll von silbernen Glänzen. Handtücher, saum erkennbar, tangen sie im Winde und wollen fort und werden hoch gehalten durch den Stoff des Anzuges. Ich weiß nicht, woher sie kommen, und daß sie der Geselle jener Spinfräule verloren die Blatt vom Blatt fällt vom Baum. Es wird kalt. Leise freudlos trete ich meinen Nachschlafweg an.

Die Missionsstunde

am Montagabend in der „Herberge“ war sehr hart bedeckt. Schon der Name des Redners, des Sohnes unseres allerbekanntesten früheren P. Deltus, ließ gewiss manchen hingezogen. Jeder ist reich bedient wieder zurückgekehrt. P. Deltus vertrat es, aus seiner Missionsstätigkeit in Deutsch-Ostafrika anzuehende Bilder zu zeigen, besonders aus dem Bezirk Rufuba. Nach dem Vortragsentwurf waren dort alle deutschen Missionare zurückgekehrt, christliche Botschafter waren dafür eingesetzt. Aber die dortigen farbigen Christen wollten von vielen nichts wissen, denn diese verstanden die Sprache der Eingeborenen nicht, kamen sich auch gar keine Mühe, diese kennen zu lernen, sondern redeten stets nur durch Dolmetscher. Dringend verlangten die dortigen Christen die Rückkehr der deutschen Missionare. Endlich wurde ihnen zugestanden, daß ein deutscher Missionar, zurückkehren dürfte. Das den Deutschen gekannte Eigentum mußte freilich erst mit einer großen Summe „zurückgekauft“ werden. Aber die eingeborenen Christen waren glücklich, einen deutschen Missionar wieder unter sich zu haben und sie hürten aus dem ganzen Lande herbei. Während zu den englischen Missionaren fast niemand ginz. Endlich haben diese selbst ein, daß sie für der nichts mehr zu hoffen lie und haben im Juli dieses Jahres das Land Rufuba verlassen. Andere deutliche Welt-Mission aber hat noch mehrere Missionare, einen Missionsort und einen Diplomatenhelfer hinzugefügt, ein Krankenhaus wird gebaut, Schulen werden errichtet. Der Segen Gottes begleitet stücklich das Werk. Gerissen lauchte die Versammlung der spannenden Erzählung.

Landwirtschaftskammerbeiträge.

Vertragspflicht die verpachteten Grundstücken. PrOBG.-Lrt. vom 27. 5. 1927. VII. C. 98. 26. Nach der händigen Richtspruchung wird die Verpflichtung des Grundbesitzentümers zu Beitragsleistungen an die Landwirtschaftskammer nicht dadurch ausgeräumt, daß er die Landwirtschaft nicht selbst auf dem Grundbesitz betreibt, weil er diesen verpachtet hat (vgl. OBG. 78, 890, 899). Vor vorliegenden (sachl. handelt es sich bei den Pächtern der Grundstücke durchweg um Personen, die die gärtnerische Nutzung des Pachtlandes nur im Nebenberuf und zwar überwiegend zur Wirtschaftung des eigenen hauswirtschaftlichen Bedarfs nicht vornehmen. Damit entfällt aber gemäß der oben bezeichneten Vorschrift ohne weiteres jede Wägigkeit, die A Lägerin wegen der von den Pächtern ausgeübten landwirtschaftlichen Tätigkeit zu Beiträgen zur Landwirtschaftskammer heranzuziehen.

Der Bauzaun in der Schlucht.

Nachdem lange Zeit der Platz, dem Kreisbau gegenüber, in seinem wenig schönen Zustand die Augen beleidigte, ist jetzt am Montag mit der Anfertigung eines Bauzaunes begonnen, der den Bauplatz den Augen der Vorübergehenden entzieht. Sogleich wird an dieser Stelle nun ein Gebäude errichtet, das neben dem Kreisbau nicht allzuweit abfällt und dadurch dem Straßenschild einen fertigen, guten Eindruck verschafft.

Die Obdachlosen-Unterbringung in Merseburg.

Die Fürsorge für den alten Mann, der sich mehrere Wochen im Gefängnis aufhalten sollte, vollständig verlässlicher von verschiedenen auswärtigen Zeitungen als „Höhlenbewohner“ angesprochen worden ist, hat die Aufmerksamkeit des Merseburger Publikums auf die öffentlichen Einrichtungen der Obdachlosenunterbringung gerichtet. Dieser hat die Schutzpolitik diese Einrichtung veranlaßt und in Betrieb erhalten. Wie sich die Veranbarung der Fürsorge nach der Verantwortlichkeit gehalten wird, ist bei der Schutzpolitik verlässlicher oder von der Stadt übernommen werden wird, steht noch in Frage. Die Merseburger Obdachlosenfürsorge befindet sich

in den Räumen der Kaserne in der Weichenfelder Straße. Die meisten Obdachlosen melden sich gegen 2 Uhr bei der dortigen Schutzpolizei und werden dem nachfolgenden Beamten vorgeführt. Aufgegriffene werden sogleich vorgeführt und festgehalten. Der nachfolgende Schutzpolizeibeamte fordert von jedem ankommenden Obdachlosen die Ausweisdokumente, woran im folgenden die Ausweisdokumente, Geburtschein oder Militärpaß gehören. Durch diese Kontrolle soll vor allem festgestellt werden, mit wem man es bei den Obdachlosen zu tun hat. Die Papiere werden genaueprüft und an Hand von

Fähnigungs- und Stadtkassisten

auf besonders für die Schutzpolizei wertvolle Anhaltspunkte solcher Personalpapiere unterliegt. Die Personalpapiere verbleiben bis zum nächsten Morgen bei der Kontrollstelle der Schutzpolizei. Bei der Ablieferung der Personalpapiere findet durch die Kontrollbeamten noch eine persönliche Untersuchung statt, die sich insbesondere auf das Äußere, Wöhen, auf die Dauer der Arbeitslosigkeit und auf die persönlichen Verhältnisse erstreckt. Bekanntet obdachlose Personen, die schon mehrere Male hintereinander die Einrichtung in Anspruch genommen haben, werden nur einer ständigen Kontrolle unterworfen.

Nach dieser Kontrolle werden die Obdachlosen nach ihrem Schlafsaal geführt, in dem 20 bis 30 Betten aufgestellt sind. Danach empfangen sie im Dekanorum 1 bis 2 vollende Betten. Danach richtet sich nach dem Bittenscheinverhältnis. Die Betten sind gendürftliche eiserne Metallbetten. Ueber Nacht wird der Schlafsaal abgeschlossen, um das freie Aus- und Eingehen aus Gründen der Sicherheit und der strengen Kontrolle zu verhindern. Im Sommer ist um 6 Uhr morgens, im

Die Braut auf dem Motorrad.

Es überfuhr zwei Radfahrer — der Bräutigam besteht.

Am Sonnabendnachmittag gab ein fleißiger Motorradfahrer seiner Braut die Maßlinie zu einer kleinen Fahrt in Richtung Weichenfelder Straße. Aber mit „des Gefährdes Mächten“ und der Weisheit seines Braut war sein einiger Brud zu fliehen, denn sie überfuhr am Ende der Weichenfelder Straße zwei Radfahrer. Das Motorrad blieb ziemlich unbefähigt, jedoch die hohen der beiden Radfahrer waren stark in Mitleidenhaftig gezeugen. Die Radfahrer hätten sich wohl bisfert vor dem jungen Mädchen zurückgezogen, wenn es ihnen nicht um den Erhalt des Schandens gewesen wäre. So entwand denn eine kleine Auseinandersetzung, der sich ein Gana nach dem Postreiter unter der fächeren Bedeckung der beiden ersehen Radfahrer anschloß. Dort wurde der Fahrer des Motorrades festgehalten, weil die junge Dame ohne Führerschein gefahren war. Der Bräutigam wird wohl als Folge dieser Fahrt die Fäden bezahlen müssen und überdies noch mit der Entschädigung seines Führerheins zu rechnen haben.

Rückblick auf Bielefeld.

Tagung des Deutschenationalen Arbeiterbundes. In der gut besuchten Versammlung der Deutschenationalen Arbeitergruppe, die am Dienstag, den 20. August, im Saal der Gefährlichleiter der Deutschenationalen Volkspartei, Herr Vorktander, über die kürzlich in Bielefeld stattgefundene Reichsbundtagung des Deutschenationalen Arbeiterbundes. Er unterzog dabei den Vorträgen der Landtagsabgeordneter Lobner über „Die Beziehungen des Reiches des Volkstages“ hielt eine Kritik. Im übrigen gab der Redner ein umfassenendes Stimmungsbild über die Tagung, zu der eine große Anzahl Vertreter aus dem Reich und etwas 200 Delegierte aus dem Reich erschienen waren. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte er, daß die Tagung zugleich ein Zeugnis für den monarchistischen Gedanken gewesen lie, das spontan zum Ausdruck kam. Der Vorgänger erzählt jedoch in schlichten Worten von seiner Urlaubsreise, die nach Bayern führte und malte die landschaftlichen Schönheiten der Alpen und der bayerischen Seen in lebendigen Farben. Mit herzlichem Beifall dankten alle Anwesenden dem Redner für seine anregenden und unterhaltenden Ausführungen.

Die Forderungen der Landarbeiter.

Die am Rahmentarifvertrag für die mittel-deutsche Landwirtschaft beteiligten Arbeiterverbände haben den Vertrag zum 31. Dezember d. J. gekündigt und nunmehr ihre Forderungen zum neuen Rahmentarif eingereicht. Die Arbeitnehmerverbände fordern: Aufhebung des tarif-

Winter um 7 Uhr Beden. In einem besondern Beschluß schienen sich die Obdachlosen danach wachsen und die Kleidung, Ordnung bringen. Nach der Abfertigung der am Abend empfangenen Schlafbeden und nach der Wiedererrichtung des Schlafsaales werden die Obdachlosen zum Arbeitsdienst im Kasernenhof verteilt. Die Arbeit stellt ein Entgelt für die Unterbringung dar und besteht ausmest in Leicht- Beschäftigung, wie Hof streuen, Mäher arbeiten, oder sonstige kleinere Arbeiten. Meistens, gebrechliche Obdachlose werden ebenfalls Beschäftigung sofort nach Empfang der Papiere wieder entlassen. Die Dauer dieser leichten Beschäftigung beträgt nach Vorbericht etwa zwei Stunden. Nach der Arbeit erhält jeder Obdachlose Brot und Kasse als Frühstück, das im Schlafsaal eingenommen wird, wo auch die ganzen Habeltücken, womit sich der einzelne durchs Beden schlüpf, untergebracht sind.

Nach dem Frühstück

erhält jeder an der Kontrolle auf der Wache seine Personalpapiere wieder ausgereicht und wieder entlassen. Es kommt auch vor, daß der Obdachlose anstatt wieder auf die Wache entlassen zu werden, in die engen Räume einer Gefängniszelle wandert, weil man in seine Papiere eine unerwünschte Uebereinstimmung mit einem Gefangenen entdeckt hat. Im Falle gibt man den Obdachlosen noch Gelegenheit, in besonderen Räumen, worin Schneider- und Schusterhandwerk sowie eine untergebracht ist, ihre Kleidung anzubereitigen, ihre Schuhe zu stücken und zu besohlen. Diese Begrüßung wird den obdachlosen Handwerfern dort auch gegen besondere Arbeitsleistungen gewährt. Ungelernte Obdachlose erhalten diese Begrüßung nicht durch Arbeitsleistungen, deren Dauer sich nach dem Werte der geleisteten Ausbesserungen ihrer Ausrüstung richtet. Es wäre zu wünschen, daß diese Einrichtung auch in Merseburg durchgeführt würde. Die Obdachlosenfürsorge in Merseburg hat gegen früher bestehende Verbesserungen erfahren. Das zeigt sich besonders in der Abnahme der sogenannten Vombrederei. Vor einem Jahre ungefähr hiedte diese Einrichtung noch in der ersten Anlage. Die Obdachlosen wurden damals von den Polizeistellen in die Herberge zur Vermeidung des Besessit und der Uebertretungsmaßregeln, Abholung des Zulaufsrechtes auf Getreide in bar, tarifliche Festlegung, daß der Naturlohn auf Wunsch des Arbeiters in bar abzulassen ist und daß die Veranbarung insbesonderes Betrag im Hinblick der Arbeitszeit stattzulassen darf ferner Einführung von Lohnbüchern oder Lohnbüchern und eine Neuregelung der Urlaubsfrage.

169 Sonderzüge zur Leipziger Herbstmesse.

Für den zu erwartenden verstärkten Personenverkehr zur Leipziger Herbstmesse hat die Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen. Es sind nun der Veräußerung der planmäßigen Züge durch Verlonen- und Schlafwagen für den Verkehr nach Leipzig 169 Sonderzüge, darunter 6 Sonderzüge für den Verkehr aus dem Auslande, und für den Rückverkehr von Leipzig 168 Sonderzüge vorgesehen.

Die Sonderzüge für den Sinvverkehr treffen in Leipzig hauptsächlich an den beiden Tagen vor Beginn der Messe und am Messeschluß, nämlich am Dienstag den 27. d. d. bis Sonnabend, den 1. 9. verteilten. Von den Sonderzügen für den Sinvverkehr entfallen allein auf Sonnabend, den 25. 8. und Sonntag, den 26. 8. 33 Sonderzüge. Am Mittwochnachmittag werden auch wieder die Verwaltungs-Sonderzüge 4. Klasse von Berlin, Magdeburg, Forst, Dresden, Buchholz, Chemnitz und Pflaun-Weidau, die vormittags in Leipzig eintriften und abends wieder zu günstiger Zeit abfahren.

Das Kind am Wagen.

Eine alte Kindermutter forderte am Montag gegen 18 Uhr in der Rounburger Straße wieder einmal ein Opfer. Ein etwa 6jähriger Knabe hatte sich an einen Wagen angehängt. Flüchtig sprang er ab und lief in ein Auto, das von der anderen Seite gefahren kam. Er erlitt dabei stark blutende Kopfverletzungen und wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Den Führer der Wagen kann an dem Unfall feinertell Schuld belgemeinen werden.

Klingelfahrer

Am Dienstagnachmittag gegen 5 Uhr wurden am Hauptbahnhof vier Personen ichtommen. Sie hatten am Tage vorher im Saule Landstraber Straße 20 gebettelt. Als ihnen im zweiten Eizodwerk nicht geöffnet wurde, beschwerten sie die Besorgenden, den an der Wohnungstür beobachteten Klingelfahrer anzuweisen und mitzunehmen. Die Räter wurden von der schädlichen Frau auf der Straße wiedererkannt, die ihre Frau hinauf veranlaßte. Wieder eine Warnung, Schluß zu an den Korridorstritten nicht reden zu lassen.

Provinzial-Jugendverbandstag.

Von antlitziger Seite wird uns geschrieben: Der Landesausführer Provinz Sachsen der deutschen Jugendbewegung veranstaltet am kommenden Sonnabend und Sonntag, dem 25. und 26. August, seine diesjährige Führer- und Mitgliederversammlung im soeben eingeweihten Bezirksjugendheim in Seckelberg im Park. Er ist mit seinen 60 Verbänden und 8000 Mitgliedern die größte überbündliche Gesamtorganisation der deutschen Jugendbewegung und hat die Aufgaben der Jugendbildung zu erfüllen.

Der Landesausführer ist bestrebt, eine gegen-seitige Führungsnahme aller Jugendorganisationen herbeizuführen, alle gemeinsamen Belange der Jugend zu vertreten und sich für ihre besonderen Jugendbewegung in unterer Provinz verdient. In der Folgezeit hat er in tatkräftiger Arbeit sich auf im öffentlichen Leben für die ihm angeschlossenen Verbände in den verschiedenen Angelegenheiten eingesetzt. Von der Führerlegung erwartet man einen weiteren bedeutenden Schritt für seine innere und äußere Entwicklung. Verpächtere Anmeldungen zur Teilnahme sind evtl. noch bei den Vorsitzenden oder in der Geschäftsstelle des Landesausführers Provinz Sachsen, der deutschen Jugendverbände, Magdeburg, Regimentsstraße 28 II, nachzuführen.

Schlechtes Geschäft.

Der Handel auf dem heutigen Bodenmarkt war sehr flau. Die Preise haben sich gegen die Vorgänge nicht wesentlich verändert. Es folgten: Butter 1 10 Pf., Eier 14 Pf., Reis 8 bis 12 Pf., Quark 30 Pf., Blumenöl 40 bis 80 Pf., Bohnen 30 Pf., Weizenmehl 40 Pf., Weizenmehl 20 Pf., Roggenmehl 25 Pf., Weizenmehl 35 bis 50 Pf., Roggenmehl 5 Pf., Getreide 10 Pf., Zuckermehl 20 Pf., Harten 1 Schrot 20 bis 30 Pf., Salatpflanz 10 Pf., Birnen 15 bis 25 Pf., Pfäulen 50 bis 70 Pf., Kartoffeln 60 Pf., Pfirsiche 60 Pf., Auerfrüchte 25 Pf. — Preis: Schellfisch 40 Pf., Scholle 50 Pf., Rotbarsch 40 Pf., Kabeljau 40 Pf., Seelachs 40 Pf., Wüdel 20 Pf., Krings 10 Pf. — Fischpreise sind unverändert.

Weiterverleser.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Dättinghosen Verlagsvertriebes Weimar.)

Im Laufe des Dienstagnachmittags und abends, wie auch in der vergangenen Nacht, gingen einzelne Regenschauer nieder, denen rasche Aufklarung folgte. Die Zufuhr oceanischer Luft ist es aber bei fortwährender Bewölkung auch am Mittwoch zu gelegentlichen Störungen kommen. Für Donnerstag steht wieder Bewölkung im Aussicht. Da wir wieder die Zufuhr föhnlicher Luftmassen erhalten, ist Donnerstag, bei weiterhin beständigem Himmel, mit etwas anhaltenden Temperaturen zu rechnen. Vorher ta ge: Zeit heiter, teils wolke, aber noch immer letzte Bewölkung. Temperaturen etwas steigend.

- Weiterverlegt aus den deutschen Reisebüchern vom 22. August 1928. Thüringen: Erfurt: bewölkt, 13 Grad; Giezenhain: bewölkt, 11 Grad; Bad Nauheim: heiter, 11 Grad. Bayern: Garmisch-Partenkirchen: bewölkt und Gewitter, 12 Grad; Bergschönau: bewölkt und Niederschlag, 12 Grad; Oberhof: bewölkt und Gewitter, 12 Grad; Bad Tölz: bewölkt und Gewitter, 12 Grad. Röhre: Weiskirchen: Niederschlag, 15 Grad; Trautwein: bewölkt, 15 Grad; Spangenberg: bewölkt, 15 Grad; Steinmünde: bewölkt, 15 Grad; Stolberg: mäßiger Regen, 15 Grad; Seebach: mäßiger Regen, 15 Grad; Seelenland: mäßiger Regen, 10 Grad.



Der kleine Zeiger bemerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Radfahrer gegen Fahrrad.

Ein Schloßfänger, der einen Korb mit Schrauben auf der Hand führte, wurde am Montag gegen 15 Uhr auf der Ahnenstraße mit einem anderen Radfahrer zusammen. Der Schloßfänger erlitt eine Schulterverletzung, während bei dem anderen das Rad stark in Mitleidenhaftig gezogen wurde.

Filmschau.

Nachspielplatz „Sonne“. Im neuen Spielplatz läuft der erste Film „Die Uebelthäter“, der dazu angeht ist, das Bewußtsein der Menschen zu schärfen und für die armen Kinder, die keine Eltern haben und dort viel-fach schicksal behandelt werden, das Interesse aller Menschen nachzuführen. Weislich, besonders in den Großstädten ist es doch so, daß die



Aus der Heimat

Zur Beseitigung des Wassermangels.

Großartiges Projekt.

Merseburg. Der im Jahre 1926 ausgearbeitete Plan zur einer Großanlagen zur Gewinnung des Merseburger Wasserwerks...

Eine städtische Darlehnskasse.

Desau. Die deutungsmäßige Stadterweiterung hat dem Magistrat einen Antrag unterbreitet...

Opfer der Schlaglöcher.

Arnstadt. Die schlechte Beschaffenheit eines Teils der Straßen in der näheren Umgebung...

Der Milkkrieg beendet.

Jena. Auf Grund einer Befragung zwischen den Vertretern der Milchhändler...

Beinahe eine neue D-Zug-Katastrophen.

Oriamünde. In der vergangenen Nacht wurde der Streckenwärter August Kahl...

Vom Zuge verflümmelt.

Eisenberg. Der 27jährige verheiratete Arbeiter Albert Böhm aus Gersdorf...

Ein Zug fährt in eine Kuhherde.

Heimbodenhafen. Die Herde der Kreisbahn fuhr bei dem Iphrentenloren Bahübergang...

Milchpreiserhöhung um 4 Pfennig.

Kranenburg. Der Milchpreis wurde hier um 4 Pfennige das Liter erhöht...

Zu den Reiserückstellungen.

St. Gdiden. Die letzten Vergütungsrechnungen in der Familie des Gutsbesizers...

Kirche und Freischoß unter dem Hammer.

Lamburg. Das Thüringische Amtsgericht Camburg hat die Zwangsversteigerung...

Wagenentgleisung.

Proßkula. In der Nähe von Proßkula ereignete sich am Dienstag morgen infolge...

Beim Speerwerfen gestreift.

Bad Tennstedt. Am letzten Sonntagabend wurde beim Speerwerfen in der...

Gesteilte Freude.

Nordhausen. Ein Gewinn von 2000 RM. ist in der Staatslotterie-Einnahme...

Heidebrand bei Golpa.

Desau. Am Montag verbrannte das laute Gerausch der Stiere der Desauer...

Dreifaches Unheil durch den Wüstchen-Kessel.

Zipfenborn. Gelegentlich einer Festlichkeit hatte eine Handelsfrau mit Wüstchen...

Disziplinarverfahren gegen Landwundführer.

Reifen. Das Disziplinarverfahren, das gegen Landwundführer Professor Demmel...

Auch eine Sportleidenschaft.

Desau. Der 22 Jahre alte Arbeiter Hermann Klitzsch aus Desau war ein leidenschaftlicher Sportfreund...

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Juchacz-Mierowa. (14. Fortsetzung.) Madrudin verbot. Sie gaben sich die Hand...

Ihr geliebten? Und jetzt wann war sie so anders geworden? Wer es möglich, daß das hinter sie Dr. Rutzhard...

Zunehmend der Votomotte, in Brand geraten worden. Wie die Oberjäger Gollnig mittelteil...

Baunglück auf dem Schützenplatz.

Braunschwitz. Dienstag nachmittag ist auf dem Schützenplatz der Neubau der großen...

Drei Feuerwehrlente verunglückt.

Brenzen. Am Dienstag mittag entstand in der Gemilich Poltschke einer heißen Färberei...

Die neue Schulfahne gestohlen.

Wasschwitz. Wie der Landrat jetzt bekannt ist, ist in der Nacht vom 11. zum 12. August...

Massenerkrankungen in einem Kuhhaus.

Saalfeld. In dem Kuhhaus des Schloss Sommerfeld bei Saalfeld erkrankte am Sonntag...

Die Schußwaffe.

Großbörner. Der 27jährige Bergmann Müller, bei Verwandten wohnhaft...

Kuhstich.

Die Kuhstiche in Niederhagen sind hier mehrere Wochen ohne Gefahr. Der im Herbst...

Reise.

Die Firma Zeiss beschäftigt, auf ihrem Gelände im Elektrowerk eine neue...

Stübchen, die vor dem Kamin standen, und als ich eintrat an dem Griff er...

Das gläubige Fräulein stehen sich gerade zum Theater um. Aber, wenn es sehr eilig sei, käme sie sofort.

Waren, Sport und Spiel

Räufere Sportwoche

vom Südbezirk im Jahr III des ADAC am 5. August in Bad Köfen.

Die Räufere Sportwoche, vom Südbezirk in Zusammenarbeit mit dem Magistrat Bad Köfen veranstaltet, ist in jeder Beziehung sowohl in sportlicher als in finanzieller Hinsicht ein vortrefflicher Erfolg zu buchen. Die Zielfortsetzung durchaus „Mittlerer Rittler“ versahmerte 885 Teilnehmer, die mit offenen und geschlossenen Wagen, Motorrädern und Reimschneidern den Sportgedanken des ADAC den sehr zahlreich erschienenen Kurafäden und Einwohnern der Bad Köfen in einflussvoller Weise demonstrierten.

Ueberraschend große Anforderungen an Geschwindigkeit und Ausdauerbeweise stellte das Geschwindigkeitsspiel. Um so erfreulicher ist deshalb das gute Abschneiden der Merseburger Teilnehmer an dieser Veranstaltung. Unter den freien Wettbewerbern in dem Geschwindigkeitsspiel für offene Wagen konnte sich der Merseburger Sportfahrer Hans Kohl auf Mercedes 14 x 1000 cm³ als erster Sieger mit 35 Punkten qualifizieren. Zweiter Sieger wurde Hans Möhring, Weifenfels, auf Opel mit 37 Punkten.

Das Geschwindigkeitsspiel für geschlossene Wagen brachte Herr Heinrich Koberer, Leipzig, auf Adler mit 43 Punkten als erster Sieger an sich.

1. Preisträger für Motorräder wurde unter den 7 Siegern Herr Goldmann in Leipzig auf NSU mit 20 Punkten. Das Seitenwagenfahren gewann Herr Röhrl, Leipzig, auf NSU mit 23 Punkten.

Besonders Interesse fanden die zum Schluss veranstalteten vier Radfahren für Motorräder. Ungewöhnlich vielfach erzielte hier Sportfahrer Otto Nürnberg, Merseburg, auf Harley-Davidson durch sein tapferes Fahren als Sieger.

Der im Anschluss an die sportliche Veranstaltung stattfindende Gesellschaftsabend vereinte alle Teilnehmer zur Preisverteilung im Kurhaus „Mittlerer Rittler“. Der sportlich sehr interessierte Bürgermeister von Bad Köfen brachte seine Freunde aus der ganzen Gegend der Veranstaltung mit einem herrlichen Dank an den Vorsitzenden des Südbezirks Herrn Matthes, Merseburg, und alle Teilnehmer zum Ausdruck und beschloß damit das Fest.

Das Ende September folgende Geschwindigkeitsspiel des ADAC wird mit einer am 26. August in Naumburg stattfindenden Waldrennveranstaltung beendet werden. Damit trennen sich die Motorfahrer bis zum Frühjahr 1929 von ihrem lieben Sport.

Neumarkt - Sportfelder Halle 2.0 (N.O.)

Eins verdient besonders hervorgehoben zu werden: die Anhängigkeit, mit der das Spiel von beiden Seiten durchgeführt wurde. Neumarkt bezieht in diesem wichtigen Spiele rechten Vortritt. Soberredits, Mittelamer und Hinführung sind aufgeführt. Die Neumärker fanden sich in dieser Reueinstellung ganz gut anzuordnen und legten sich mächtig ins Zeug, um einen Vortritt zu erzielen. Die Ueberlegenheit von Bad Köfen in der ersten Hälfte wurde nicht durch den großen Erfolg der Neumärker zum Ausgleich des Gegners nicht energisch genug durchziehen. Der beide Mann auf dem Felde war der Formann, der die Kollertische, Mittelamer und Hinführung beherrschte. Auch die zweite Spielhälfte änderte anfangs wenig an der bisherigen Situation, erst nach Verlauf einer Viertelstunde wird das Spiel offener, und auch die Hallener werden gefährlich. Die entscheidende Wendung kam aber erst in der 24. Minute, wo der Hinführung auf eine Flanke des Rechtsstücken unbehaltener näher Entfernung erfolgreich sein konnte. Sporttribüne gaben das Spiel aber immer noch nicht verloren, und dem Ausgleich konnte ihnen verdrängte Male. Als aber auf gleiche Art und Weise Neumarkt 10 Min. vor Schluss auf 2:0 erhöht, schien die Kampfraft des Gegners

„Ich bitte heute abend lieber mit dir zu Gaus, Maria!“

„Gerade heute! Ich, bitte, nicht! Du weißt, das russische Ballett mit der Pawlowna geht!“

„Wegen mir mag das russische Ballett mit der Pawlowna an der Spitze ihre Beine werden, das reißt mich nicht!“

„Er laß, aber Maria, gehend, auf die Kleinen, schmalen Füße, die, in hellem Seidenstumpf und Lackstiefeln stehend, hin und her wippen. Sein Blick blieb auf Marias Gesichtchen hängen. Langsam hoben sich die langen Wimpern. Maria sah ihn an.

„Papachen, bitte!“

„Na also, meinnetwegen, gehen wir!“ Dann trat er an seinen Schreibtisch.

„Aber nun zu dem, weshalb ich dich rufen ließ!“ Er nahm das verlegte Paket. „Hier, Maria — das wollte ich dir schon längst geben.“ Er ist das Vermächtnis deiner verstorbenen Eltern!“

„Eltern?“ Maria richtete sich auf und griff danach.

„Deiner richtigen Eltern! — Maria, du weißt doch...“

„Ja, ich weiß, aber ich will ja gar nicht daran erinnern, dein Papa!“

„Doch, Maria, du bist jetzt ein erwachsener Mensch. Man darf keine Vogelstrecke-Politik treiben im Leben! Man muß mit offenen Augen durch die Welt gehen!“

„Ich will aber nicht“, stieß sie hervor. „Hier, nimm das zurück, ich will's gar nicht annehmen. Papa. Es macht mich doch nur unglücklich!“

„Maria, ich wird zum Glück, was man erst für ein Unglück hielt!“

„Was gehen mich die fremden Menschen an, Papa, die zufällig meine Eltern sind? Ich will ja gar keine andere Heimat, als dieses Haus hier!“

Reichsjugendwettkämpfe 1928 in Neuröffen.

Unsere Jugend hat Glück gehabt mit der Stadt des 19. August als Wettkampftag. Ohne unter großer Hitze leiden zu müssen, lachte ihnen doch die Sonne, so daß das angelegte Programm ohne Störungen abgemeldet werden konnte. Der Beginn verlief um 13.30 Uhr die Stechtungsschüsse, um die Kapelle dann nach dem Stadion zu gelangen, wo die Kapelle dann bis zum Abend spielte.

Die Zahl der Wettkämpfer zu den Rämpfen betrug etwa 265, und 160 männliche und 105 weibliche Teilnehmer traten an; die 105 Sieger und Siegerinnen verteilten sich im Verhältnis von 72:28; während in den Vorjahren die Anzahl der Sieger prägnant niedriger war, ist es diesmal die der Siegerinnen.

Um 18 Uhr waren die Arbeiten des Berechnungsausschusses vollendet, und nach Befürwortung der Rämpfer vor dem Rämpferstuhle wurden die Sieger mit dem Ehrentafel ausgezeichnet.

Zum Schluß dankte Zorn- und Sportleiter S an einen Helfer für ihre mitbedeulende Sonntagarbeit, dem Kameraden S für die Unterstützung des Tages und S den Gästen für ihr Interesse an der Jugend. Mit einer Aufforderung an die jungen Kameraden, dem Vorbild unserer alten Kameraden nachzueifern, schloß die Veranstaltung.

Nach der großen Zahl der Sieger finden hier nur diejenigen angeführt, die in ihren Altersklassen die höchsten Punktzahlen erlangen konnten:

Männliche Jugend:

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Altersklasse 1, Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 2, Jahrgang 1914/13, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 67 P., Hans Strauß 66 P., Hans Grottel 66 P., Hans Strauß 66 P., Hans Strauß 66 P.

Altersklasse 3, Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Helmuth Müller 59 Punkte, Ernst Gaudenreiter 56 P., Helmuth Ehrig 56 P.

Altersklasse 4, Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Otto Krenk 73 P., Hermann Schöninger 72 P., Koppe 62 P.

Altersklasse 5, Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Max Werler 60 P., Rudolf Glöckle 57 P. — Ritterschülerwettkampf: Richard Krenk 98 P., Hermann Strauß 69 P., Heinz Schwenker 66 P.

Berichte 2. Jahrgang 1917/16, Dreifachkampf: Otto Kramer 47 P., Paul Reber 46 P., Willi Donner 44 P. — Vierfachkampf: Georg Riedert 69 P., Werner Winterhagen 65 P.

Berichte 1. Jahrgang 1918, Dreifachkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 2. Jahrgang 1911/10, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 3. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 4. Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 5. Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 6. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 7. Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 8. Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 9. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 10. Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 11. Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 12. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 13. Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 14. Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 15. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 16. Jahrgang 1915/14, Ritterschülerwettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 17. Jahrgang 1910/9, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Berichte 18. Jahrgang 1913/12, Gerätewettkampf: Rudi Reinhardt 85 P., Kurt Andreas 78 P., Ludwig Blüh 71 P., Friedrich Müller 69 P., Gerhard Seybold 67 Punkte.

Die Zündhölzer werden teurer.

Berührung der Hölzer gestoppt, ohne Verbilligung des Preises oder Vermehrung der Anzahl.

In der April-Generalversammlung der Deutschen Zündhölzerfabrikanten... Die Zündhölzer werden teurer.

Deutsch-schweizer Güterverkehr.

Wie wir hören, werden bis zum 1. Oktober d. J. von der Schweiz nach Deutschland... Deutsch-schweizer Güterverkehr.

Landcreditanstalt Sachsen-Anhalt A. S.

In der letzten Generalversammlung, die am 20. August in der Landcreditanstalt Sachsen-Anhalt A. S. stattfand... Landcreditanstalt Sachsen-Anhalt A. S.

Förderung der deutsch-russischen Wirtschaft.

Zur einheitlichen Bearbeitung grundsätzlicher Fragen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen... Förderung der deutsch-russischen Wirtschaft.

Referende in Serbien.

Nach amtlichen Mitteilungen des Landwirtschaftsministeriums... Referende in Serbien.

Zunahme des Einfuhrüberschusses im Juli.

Aber saisonmäßig bedingt. + Verringerung der Ausfuhr.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuss von 265 Mill. RM. gegen 215 Mill. RM. im Vormonat.

Dem amtlichen Bericht entnehmen wir folgende Erläuterungen: Die Einfuhr im reinen Warenverkehr, die seit Januar dieses Jahres zum erstenmal im Juni wieder erhöhte sich, ist auch im Juli gestiegen.

Beteiligt sind an der Steigerung der Einfuhr Lebensmittel und Rohstoffe und halbfertige Waren; die Einfuhr von Fertigwaren weist dagegen einen geringfügigen Rückgang auf.

Auch die Ausfuhr, die seit April fallende Tendenz zeigte, ist im Juli etwas rückläufig. Die Zunahme im Betrag von 21,2 Mill. RM. ist in erheblichem Umfange saisonbedingt.

Das Ergebnis kommt überraschend, denn man hätte wohl eine saisonmäßige Verringerung des Passivsolos erwarten können.

Wichtige Devisenrate vom 22. August 1928.

Table with 2 columns: Währung, Rate. Includes entries for Dollar, Pfund, Schweizer Franc, etc.

565 ff. in dieser Zeit von 94 auf 103. Im Juli 1928 erreichte die Ernte in 748 Mill. M. im Juni auf 801 Mill. M. im Juli.

Im Juli ist die Einfuhr von Getreide eingetriggert worden. Auf die Einfuhr von Getreide im Juli 1928 entfielen 15,9 Mill. M. auf Rohstoffe, 4,2 Mill. M. auf Fertigwaren.

Die Verhältnisse schienen sich in der Landwirtschaft zu verbessern. Vor dem Krieg hielt sich die Einfuhr im Juli auf derselben Höhe wie im Juni 1928, war aber schon eine Zunahme der Einfuhr im Juli gegenüber dem Vormonat festzustellen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. August

Table with multiple columns listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Berliner Börsenkurse vom 21. August.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange for August 21st.

Wasserstände + bedeutet über - unter Null.

Table with multiple columns showing water levels at various locations, indicating above or below zero.

Magdeburger Zuckermarkt vom 21. August.

Table with multiple columns listing sugar market prices in Magdeburg for August 21st.

Fester.

Berlin, 22. August (Eigene Drahtmeldung). Die heutige Berliner Börse eröffnete gut gehalten, zum Teil etwas fester, das Geschäft war klein.

Die ersten Notierungen der getriggerten Berliner Börse lagen durchweg wesentlich niedriger, weil man für September höhere Bedürfnisse befürchtete.

Weizen (schwerer, Roggen beauptet).

Der Weizenmarkt zeigte gestern für schwere Anhaltung. Das dauernde Nachgeben der Auslandsforderungen und die anhaltend günstigen Ausfuhrverhältnisse für die Winterweizen...

Berliner Produktienmärkte vom 21. August 1928.

Table with multiple columns listing various product market prices in Berlin for August 21st.

Kaufmännische (amt. Not.) Roggenrot.

Table with multiple columns listing prices for various types of rye flour.

Berliner Produktienmärkte vom 22. August.

Table with multiple columns listing various product market prices in Berlin for August 22nd.

Magdeburger Zuckermarkt vom 21. August.

Table with multiple columns listing sugar market prices in Magdeburg for August 21st.

Wasserstände + bedeutet über - unter Null.

Table with multiple columns showing water levels at various locations, indicating above or below zero.

Neues vom Tage

Woll er wohlgeandert Antwort haben wollte...
Beschäftigung eines Zwanzelbetrügers.

Unter dem Namen Dr. Jacobson bestellte in Berlin ein Schreiber bei Zwanzelbeten goldene Uhren und Ringe und ließ sie durch Boten in seine Wohnung bringen. Er versand es dem Schmeißer, den Boten zu versehen und mit den Schmiedestücken zu verschmelzen. Das Schmiedestück hätte seinen Namen zu sein, daß der Betrüger es mögen konnte, sich als autogelieferter Kaufmann in eine Berliner Familie einzuschleichen und sich sogar mit der Tochter des Hauses zu verloben, ohne daß man ahnte, mit wem man es zu tun hatte. Die Kriminalpolizei verfolgte ihn auf einer Reise nach Frankfurt a. Main, bei der ihn seine Braut begleitete. Dort wurde das junge Mädchen in Gussfafi genommen und den Eltern wieder angeführt. Der Betrüger entfloß, lebte aber nach Berlin zurück und schrieb an seine Braut, mit der Bitte, ihm o h i e r a u f 200 Mark zu schicken, um den Betrag zu zahlen. Als er den Betrag abholte und ihn in einem Lokal in der Meindorfer Straße legen wollte, wurde er von den Beamten überfallen. Der Betrüger wurde als hochgradig geisteskrank festgestellt. Seit langem geheißt Hans Triloff festgesetzt.

Großfeuer im Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“

Am Dienstagvormittag entzündete ein Arbeiter von Nieten in der Segelkammer des in Hamburg am Hof und Blohm & Co. liegenden Schiffschiffes „Großherzogin Elisabeth“ ein Feuer. Die Feuerwehr ist mit einer Schlauchleitung tätig, um den Brand zu löschen. Die Feuerwehrcamden mußten infolge starker Rauchentwicklung mit Handhelmen und Gasmasken in den brennenden Raum einbringen. Der Schiffsbau dürfte nicht sehr behavend geworden sein.

Die Kriegsanleihenprüfung.

Wie bereits gemeldet, sind in den letzten Tagen weitere Ermittlungen in der Untersuchung gegen die Kriegsanleihenprüfung erfolgt, die auch zu einer Verhaftung in Hamburg führten. Durch den Untersuchungsrichter wird über die Person des Seligenommene vorläufige Ermittlungen durchgeführt, die Aktion noch im Gange sei und voranschreiten zu weiteren Festnahmen gelöst werden müsse. Auf Grund des Stillhaltens, das am antilicheren Stelle bemerkt wird, hatte sich das Gericht gebildet, daß Hugo Stinnes jun. verhaftet worden ist. Die antilicheren Ermittlungen sind bis heute veranlaßt, mitzuteilen, daß gegen Hugo Stinnes kein Haftbefehl erlassen worden ist. Das Gericht über die Festnahme ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich Hugo Stinnes auf der Fahrt nach Ostpreußen befand, die dortigen Behörden der Festnahme zustimmend geantwortet haben.

Beginn des europäischen Stillkongresses.

Als Vorkämpfer aus allen Teilen Europas, dazu Vertreter der Automobilfabriken und Automobilpiloten, sind zu einer internationalen Tagung nach Berlin gekommen, um hier in einer Reihe von Tagungen wichtige Beschlüsse zu fassen. Die Tagungsmomente veranlassen sie sich am erstenmal im großen Saal der Berliner Handelskammer. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind die Fragen der Konjunktur- und Luftverkehrssteuer. Als Leiter des Verbandes wurden auch in diesem Jahre der Republikant und Reichstagsabgeordneter Siegfried gewählt.

Ein Typhus-Todesfall in Potsdam.

Bisher über 40 Erkrankte.
Die Typhusepidemie in Potsdam und Umgebung ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen. Gestern ist ein der Erkrankten aus der Stadt Potsdam im Krankenhaus gestorben. Außerdem wurden sieben neue Kranke eingetragelt, so daß die Zahl der Erkrankten auf über 40 angewachsen ist.

Typhus in Wehlau.

In der ostpreussischen Kreisstadt Wehlau sind in der letzten Zeit zahlreiche Personen an Typhus erkrankt. Der Krankheitsüberträger ist in einer Wohnung in Altwehlau festgestellt, wo ein typhuskranker Arbeiter noch mehrere Tage die Küche gemolten hat. Es ist inzwischen gelungen, alle Erkrankten oder typhusverdächtige Personen von der Umwelt zu trennen, so daß ein weiteres Umlageren der Seuche kaum zu befürchten ist. Insgesamt sind im Wehlauer Krankenhaus bzw. in Wehlauer Kliniken 31 typhuskranker Personen untergebracht worden. Außerdem stehen noch einige Kranke bzw. verdächtige Typhuskranker in Wehlau unter ärztlicher Aufsicht. Eine Person ist gestorben, eine andere liegt schwerkrank daneben.

Der „Tanzkavalier“

Die Anlaufzeit der jungen Damen mühte in Berlin ein Betrüger einen Pokals in der Friedrichstraße aus. Ihm für seine Unternehmungen bezahlt zu machen, plünderte er die Handtaschen aus, die die Damen sorglos auf den Tischen liegen ließen. Vorachtern wurde beobachtet zwei Gäfte eine Zigarette und einen Zigarettenkasten auf der Toilette gepuppte die der Täter als ein 23 Jahre alter Markis Jaroschewski, der sich wohnungslos und arbeitslos in Berlin aufhält.

Schlaganfall vor dem Altar.

Wie von der Insel Wilmor (Dänemark) gemeldet wird, ist in einem dort am 20. August 1913 verstorben Pastor Schlichter während eines Gottesdienstes vor dem Altar vom Schlag getroffen worden. Er brach tot zusammen.

Eine bankrotte Stadt.

St. Ingbert stellt die Zahlungen ein. * Mißglückte Millionengeschäfte.

Eine bewunderliche Entschuldigung haben letzte Woche die Zahlungen für die laarpsfälische Stadt St. Ingbert gehabt. Die fällige Sparkasse hatte, als ihr vor längerer Zeit größere Mittel zur Verfügung standen, die Gelder — es handelt sich um Millionen — in fällige an Kreditgebende Firmen des Saargebietes und der benachbarten Pfalz ausgeliehen, um einen höheren Zinssatz zu bekommen, als es sonst am Geldmarkt üblich ist. Es wurde zunächst die Deckungstellung bemüht, doch war ein Sturm auf die Sparkasse nicht auszubalten. Zunächst konnte diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, um so mehr als auswärtsige Geldmittel zu einer Sanierungsaktion bereit zu sein schienen.

Gestern vormittag trat eine katastrophale Wendung für die Stadt St. Ingbert ein. Die Verwaltung erklärte, ihre Zahlungen bis auf weiteres einstellen zu müssen. Bereits gerichtete Wechsel wurden von der Stadtsparkasse nicht mehr eingelöst und gingen deshalb zum Bruch.

Über die Angelegenheit gehen verschiedene Gerüchte um. Es verlautet mit ziemlicher Sicherheit, daß aus leistungsfähiger Kreditgewährung der Stadtsparkassendirektion der Stadt

Eine internationale Kreditfälscherbande verhaftet.

Wir berichteten kürzlich über das Auftreten einer internationalen Fälscherbande, die sich nach großen Betrügereien bei Schweizer und holländischen Banken nach Deutschland gewandt hatte. Die Gauner waren besonders in Holland viele tausend Dollar erbeutet. Die Verhaftung erfolgte, als der Kriminalabteilung der Deutschen Bank zusammen mit der Berliner Kriminalpolizei gelang, eine große internationale Fälscherbande, die seit Jahren ihr Unwesen treibt, festzunehmen.

Der Deutschen Bank gelang es zum erstenmal mit der Bande in Verbindung zu kommen, als am 21. Juli bei ihrer Zweigstelle in München ein äußerst elegant gekleideter Herr mit einem Kreditbrief der Hofbanka-Spezialbank, der auf 5800 englische Pfund lautete und auf den Namen Juano Alessi ausgestellt war, tauschend englische Pfund abgab.

Am nächsten Tage erschien der gleiche Mann bei der Deutschen Bank, Filiale in Nürnberg, und verlangte 1500 Pfund. Um den Kreditbrief recht vertrauenswürdig zu gestalten, war das Datum der vorläufigen Abhebung auf drei Wochen zurückdatiert. Dabei hatte die Bande vergessen, daß sie bereits, um die besondere Gestalt des Kreditbriefes zu bewahren, eine fingierte Abhebung in Hofbanka

Selbstmord einer Berliner Tänzerin.

Die 25jährige Berliner Tänzerin Mally Stahl kürzte sich am Montag aus dem 5. Stockwerk ihres Wohnhauses in Rudow selbst um Straßenspläßer und blieb mit verletzten Gliedern tot liegen. Ihre Identität konnte aus Briefen festgestellt werden, die man in ihre Tasche fand. Die Quartieroberin gab der Polizei an, daß das Mädchen vor einigen Wochen aus Berlin nach Budapest gekommen sei, um hier eine Anstellung zu suchen. Am Sonntag hatte das Mädchen einen Brief erhalten, der dessen Inhalt sie nicht mehr in Berlin zu lassen war den ganzen Tag sehr niedergeschlagen.

Diebstahlige Bahnbeamte.

In den letzten Monaten wurden bei der Reichsbahnstation Potsdam in Potsdam aus Gepäckstücken Wertgegenstände und Kleingeldstücke entwendet. Die Feststellungen ergaben, daß langjährige Beamte die Täter waren. Die ungetreuen Beamten stifteten die Koffer und Packwagen mit Kleingeldstücken und verschlossen sie dann wieder ordnungsgemäß. Jeweils arbeiteten immer ein Zugführer und ein Packmeister zusammen. Inzwischen handelt es sich um drei Zugführer und zwei Packmeister.

Unwetter mit Eishegel in Italien.

In der Nähe von Sasso Marconi entlud sich ein furchtbares Unwetter mit Hagelkörnern von sonst unbekannter Größe. Es handelte sich nicht um Hagelkörner, sondern um Eiskugeln von einem Gewicht bis zu 100 Gramm. In der Nähe von Saragano fielen noch schwerere Eiskugeln. Vier Personen erlitten schwere Kopfverletzungen.

Spielende Kinder von einer Granate zerfetzen.

Am Heiligen Kreuz bei Götz (Kroatien) spielten ein fünf- und ein siebenjähriger Knabe mit einer Granate, die plötzlich explodierte. Die beiden Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß sie bald danach starben.

Speisfälschung nach Finnland.

Wie aus Helsinki gemeldet wird, hat der Speisfälschung nach Finnland in diesem Sommer derartige Vorfälle vorgekommen, daß die Polizeibehörde sich an das Kriegsministerium mit der Bitte um Hilfe im Kampf gegen die Speisfälschung hat wenden müssen. Die Bitte wurde jedoch abgelehnt. Vorsehern morgen früh in einem Boot, in dem sich ein junger Mann, der durch Speisfälschung verurteilt war, das ist in ganz kurzer Zeit der dritte betrafte Fall.

Die erste französische Luftpostverbindung

Marcelle-Figier ein Mißerfolg.
Für die von der Berliner Presse angefangene erste Luftpostverbindung Marcelle-Figier braucht das nur für den ersten Versuch. Für den zweiten Versuch, die Luftpostverbindung zwischen Paris und London zu erreichen, wurde es angefangen der Luftpostverbindung, die am 17. April 1913 von Paris nach London auf dem Meeresweg niedriger, als man endlich gelang, darauf nach weiteren zweieinhalbstündigen Flügen sein Ziel zu erreichen.

Lungenpest in der Mandschurei.

Wie die „Times“ aus Peking melden, ist in der Mandschurei und zwar in einem Gebiete ausgedehnt. Die japanischen Behörden sollen zahlreiche Briefe durch die fälschbare Seuche vollkommene ausser Acht sein. Von den Einwohnern von 64 Dörfern befinden sich noch 2000 in Quarantäne. Es wird befürchtet, daß die Seuche sich auf weitere Gebiete ausbreiten und noch mehr Menschenleben vernichten wird.

Der Tote am See.

Am der Drensfäh im Rästön wurde nach einer Meldung aus Basel ein Leier in einem See hängt aufgefunden. Wie jetzt festgestellt wurde, ist der Tote der seit dem vergangenen Jahre vermisste Stuttgarter Louis Fabrian.

1800 Opfer einer Ueberchwemmung.

Bei Ueberchwemmungen ähnlich von Schweden auf der Schwannungsbahn sind nach bisherigen vorliegenden Berichten nicht weniger als 1800 Menschen ertrunken. 32 000 Häuser wurden durch die Gewalt der Fluten zerstört.

14 Seelen über Bord gestürzt und ertrunken.

Der ameritanische Frachtdampfer „William Mac Kenney“ (3456 Tonne) ist in schwerem Seezustand in der Biskaya (Spanien) eingetroffen. Die der Kapitän mitteilt, sind während eines Sturmes 1300 Seelen über Bord von Kap St. Lucas 13 Mann der Besatzung über Bord gestürzt worden und ertrunken.

Die Raube des abgewiesenen Freiens.

Einem blühenden Verant nahm eine Hochseilfahrt in dem Dorfe Polkan, unweit der polnisch-russischen Grenze. Dort drang ein abgewiesener Freier mit zwei Begleitern während der Festlichkeit in den Saal ein und gab eine Anzahl Revolverkugeln ab, durch die das junge Paar getötet und vier Personen schwer verwundet wurden. In der allgemeinen Panik gelang es der Räterei unermüht an entkommen. Die sofort aufgenommene polizeiliche Verfolgung blieb ergebnislos.

Kolonialsoldaten mit dem Messer gegen französische Polizisten.

In einem blühenden Streit kam es zwischen zwei Pariser Polizisten und zwei schwerbetrunkenen Kolonialsoldaten, die in ein Pariser Wirtshaus eintraten und Speise und Trank verlangten. Als ihnen dies verweigert wurde, erschlugen sie die französischen Polizisten und bedrohten die Gäste. Zwei Soldaten, die zufällig in Zivilkleidung vorüberkamen und die beiden wütenden Soldaten mit sich führen wollten, wurden von diesen tödlich angegriffen. Der eine wurde durch Messerstiche am Hals, Brust und Armen so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die beiden Soldaten wurden der Mittätsbeobachtung entzogen.

Von einem Speer durchbohrt.

Bei einem Sportfest in Rotterdam lief ein junger Mann beim Sprintrennen in einen Speer, der ihm in den Brust drang und zerbrach. Schwer verwundet wurde der Läufer ins Krankenhaus gebracht.

Unterhosen in der Dürbacher Waggonfabrik.

In der Dürbacher Waggonfabrik im Saargebiet ist ein 30jähriger Waggonhalter seit dem Jahre 1914 fortwährend bedeutende Unterhosen getragen. Die Unterhosen sind durch die Waggonhalter gemeldet vertrieben worden. Eine Revision der Wäher ergab, daß sich die Unterhosen auf über 100 000 Mark belaufen. Der ungetreue Waggonhalter wurde verhaftet und hat ein Gehändnis abgelegt.

Am Seeufer ein Mann erschossen.

Am Seeufer ein Mann erschossen. Ein Bootschlag norwegischer Fischer soll zur Ermordung an den Ufer des Nordpolseeferes Mann einen Toten und einen Verwundeten verursachen. Vier Kinder beim Brand eines Motorzuges amgetötet. Bei dem Brand eines Motorzuges im Jahre 1913 in der Gegend von London wurden vier Kinder in Dankschaft der Grabschaft tödlich verletzt.

Schwere Tornadoschäden in Amerika.

Schwere Tornadoschäden in Amerika. Nord-Dakota und Südminnesota wurden von schweren Tornados heimgesucht. Bisher werden schon 2000 und 100 Vermisste gemeldet. Der Schaden geht in die Millionen. Die größten Verwüstungen wurden in Minn. (Minnesota) angerichtet.

Elfenbeinmüll in Amerika.

Elfenbeinmüll in Amerika. Bei Mac Crahan (Kanada) sind ein Veronesium mit einem Elfenbeinmüll zusammen. Drei Veronesium wurden getötet und vier verletzt.

Notrufe aufgefangen?

Nach einer Meldung aus Stamford (Connecticut) mit ein dortiger Funkamateurlenr Sprechapparat, der die Notrufe aufgefangen hat, ist es gelungen, die Notrufe aufgefangen, daß es sich um Notrufe von der „Director Rodford“ gehandelt hat.

Dänemark dagegen hofft noch.

Dänemark dagegen hofft noch. Vorbereitung für Nachforschungsarbeiten. Der Vorstand der Dänischen Monopolverwaltung in Kopenhagen hielt gestern vormittag eine Sitzung ab, in der die Vorbereitung für die Nachforschungsarbeiten besprochen wurden. Die Suche an der Küste entlang und in den Fjorden will man mit Booten unternehmen, die von Wohnplätzen auf Wohnplätzen fahren sollen, um hier bei den Eisküsten Erkundungen einzusetzen, ob sie von dem Ringen der Dänischen Regierung, der sich aber gegen die Nachforschung im Innern des Landes hält man jedoch für außer Acht zu lassen. Die Flotten hätten nämlich, wenn sie die Bandenstelle am Ende des Eisküstenflusses anliegen wollten, eine hier festzustellen zu lassen und an den Orten hineinfinden müssen.

Wenn sie sich hier verirrt haben und niedergegangen sind, bedarf es umfangreicher Rettungsoperationen, und es kann dann Wochen dauern, bevor man von ihnen irgend etwas erfährt.

Im letzten am die Flieger hier — entgegen den amerikanischen Meldungen — noch nicht verloren.

Heute morgen 6 1/2 Uhr verschied infolge Herzschlages nach kurzem Krankenlager meine liebe Tochter, unsere Schwester und Schwägerin

Else Schladebach

im blühenden Alter von 18 Jahren.

In tiefer Trauer und tiefem Schmerz
Otto Schladebach und Kinder.

Gröllwitz, den 21. August 1928.

Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

**Wagenplaten, Pferde-Decken
Bindgarne, Strohhäcke
Getreidehäcke aller Art**

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Georg Haupt

Herrnstr. 686. Merseburg, Meufshauer Str. 18



Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl.
richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen.



KALI

rechtzeitig vor der Saat gegeben,
schützt
gegen Auswinterung
Rostbefall und Lagerung.
Es sichert
gute Ernten

Todesfälle:

Frau Else Reichle in Niederbuna.
Herr Paul Hennig, Schneidermeister, Weihenfels.
Frau Wilhelmine Zehring geb. Jrmlich (59 J.),
Halle.
Frau Anna Rohler geb. Reus (41 J.), Halle.
Frau Henriette Dorpe geb. Wapf (66 J.), Halle.
Hr. Minna Wisse (65 J.), Halle.
Frau Charlotte Kreuzmann geb. Diemann
(63 J.), Halle.
Frau Frieda Müller geb. Süßepet (48 J.),
Weipzig-Obhlitz.
Frau Jonka Weinmeig geb. Wlber, Dipl.
Professor der Kgl. ung. Musikakademie zu
Budapest, (28 J.), Weipzig.
Herr Studentrat Theodor Lindemann, Weipzig.
Herr Albin Birkenstock, Schneidermeister (76 J.),
Weipzig.

Sind Ihre Drucksachen zeitgemäß und werbend?

- Von Zeit zu Zeit sollten Sie Ihre Geschäftsdrucksachen einmal unter die Lupe nehmen und nachsehen, ob sie noch zeitgemäß sind.
- Ihre Drucksachen sind Ihr Gesicht, in ihnen spiegelt sich Ihr Geschäft wieder. Ihr Kunde zieht daraus seine Schlüsse.
- Es ist eine sichselbststrafende geschäftliche Unklugheit, alles, was Sie in Druck geben, immer wieder in unveränderter Aufmachung von Anno dazumal herstellen zu lassen.
- Wenden Sie sich stets an einen guten Drucker.

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G.m.b.H.
Merseburg, Hälterstraße 4 · Tel. 100 und 101

Familiennachrichten:

Geboren: Herr Paul Baale und Frau Charlotte geb. Heller in Weihenfels; ein Sohn.
Herrn Walter Philipp und Frau in Weihenfels; ein Sohn.
Herrn Werner Werner Gild und Frau Dorothee geb. Holzhausen in Böda; eine Tochter.
Herrn Richard König jun. und Frau Gertrud geb. Mühlhaupt in Weipzig; ein Sohn.
Herrn Walter Döhl und Frau Toni geb. Winkler in Weipzig; eine Tochter.
Verlobt: Hrn. Dorothea Spieß in Naumburg mit Herrn Apotheker Dr. phil. Walter Brode in Bremen, s. H. Oera.
Verlobt: Herr Bruno Dobras mit Hrn. Martha Schliephede in Merseburg.
Herr Erich Klotz mit Hrn. Marie Hübler in Wallendorf.
Herr Walter Reng und Frau Ilse geb. Wahren in Weihenfels.
Herr Erich Bräde mit Hrn. Elisabeth Schmitz in Halle.
Herr Herbert Holzmeißel mit Hrn. Lote Rattig in Weipzig.
Herr Gustav Richter mit Hrn. Babette Wolt in Weipzig.

Ämthche Bekanntmachungen.

Nach Zeit aus anderen Zeitungen.

Ämthche Steuern, Grundvermögenssteuer, Haussteuer, Hundesteuer, Landwirtschaftskammerbeiträge sind bis Donnerstag, den 23. August, vormittags von 9-12 Uhr an die Steuerbehörden (Kreisparasse hier) zu zahlen. Es ist ausdrücklich betont, daß nachmittags keine Steuern entgegen genommen werden.

Reichberg, den 21. August 1928.

Der Gemeindevorsteher.

Die nächste Sänglings- und Mütterberatungsstunde findet am Dienstag, den 28. d. M., nachmittags 3-5 Uhr in der neuen Schule statt.
Schkeuditz, den 20. August 1928.

Der Magistrat.

Bettfedern

reinigt täglich

Otto Franke

Burgstraße 13 Ruf 724

Kohlensäure Abholuna

Jede Dame

die zur Korsettzeit, trägt den neuesten K.-C.-Leib und Hütthalter. Da ist Hangenlos, ist er bequem und verleiht die Figur.

Anfertigung nach Maß.

Korsetthaus Emmy Cappès

Am Damme.

Eduard Klaus

Tel. 27 Windberg 3 Tel. 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Westfälischen
Schlesischen
la Gas-Koks

in allen Brechungen und vorzüglicher Qualität

Luckenauer u. Gelseltal-
Braunkohlenbrikett

Langenbrahm-Anthracit

Jede Menge frei Haus

zu den billigsten Tagespreisen

Einfamilienvilla

möglichst 8 Zimmer, besser baul. Zustand, herrschaftlich, mit mindestens 5 000 qm Garten oder Land zu mieten oder kaufen gesucht. Siedhölzer oder Schindhölzer. Offerten unter L. U. 6885 durch Rudolf Mosse, Weipzig.

Auswärtige Theater.

Kathke in Halle.
Die große Parade!
11 1/2 in Halle, Freitag Nacht
Eins, zwei, drei - los!
11 1/2 in Halle, die Fremde
Das Wort von der Revue!
6 1/2 in Halle, am Niederrhein
Der Meister und Frau
Mutterlein.
6 1/2 in Halle, Hr. Wirkliche
Berühmte Sünden!
Herrn Theater in Weipzig.
Donnerstag, 19.30 Uhr.
„Othello“.
Herrn Theater in Weipzig.
Donnerstag, 20 Uhr.
„Die Perle“.
Opernhaus in Weipzig.
Donnerstag, 20 Uhr.
Wiener Blut.
Opernhaus in Weipzig.
Donnerstag, 20 Uhr.
Unter Getreidenschnitt!

Ziehung 6. bis 12. September

Große

Volkswohl-Lotterie

1000 Gewinne

400000

150000

100000

75000

50000

Hauptgewinne

Einzellose... 1. Ran.

Doppellose... 2. Ran.

Porto und Liste 40 Pf. extra

empfindlich und versendet auch

gegen Nachzahlung

EMIL STILLER

HAMBURG 1, Holtenauer 39



Billigste Bezugsquelle
von
**Musik-
Instrumenten**
aller Art
Musikhaus
Alfred Becher



Alle
Damen-, Herren- u.
Kinder-Sachen,
Schuhe, Wäsche
kauft laufend
Luise, Sand Str. 1
Postkarte genügt.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu
besonders wohlfeilen Preisen

Die Aufgabe der Tagespresse

Ist die Belehrung des Publikums über alles, was die Leser interessiert und ihnen helfen kann. Dazu gehört es, daß wir aus unserer Zeitung ersuchen können, welche Produkte und zu welchen Preisen sie im Augenblick auf dem Markt sind. Darum gehört die Anzeige aller bereit in das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), die überhaupt etwas zu verkaufen haben.

Waschreste enorm billig bei Dobkowitz